

KING ÜBÜ ORCHESTRÜ

Mark Charig
(GB) – tp

Wolfgang Fuchs
(BRD) – sopranino, bcl

Paul Lytton
(GB) – dr, live electronics

Radu Malfatti
(A) – tb

Erhart Hirt
(BRD) – g

Hans Schneider
(BRD) – b

Norbert Möslang
(CH) – ss, bcl

Guido Mazzon
(I) – tp

Phil Wachsmann
(GB) – v, electronics

Alfred Zimmerlin
(CH) – cello

Ansage: Martin Linzer

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

KING ÜBÜ ORCHESTRÜ

Das King Übü Orchestrü, unter ironischem Bezug auf Alfred Jarry, französischer Berufssurrealist und Stückeschreiber (Ubu Roi), wurde 1981 von Wolfgang Fuchs und Erhart Hirt gegründet als ein lockerer, nur ab und an zu Konzerten und Schallplattenaufnahmen realisierbarer Zusammenschluß von zehn improvisierenden Musikern aus fünf Ländern; sie sind grobenteils durch Gastspiele in anderem Gruppenkontext in unserer Republik bekannt.

Mark Charig (Jahrgang 1944) spielte in den 60er Jahren in Rock- und Bluesbands, u. a. bei Softmachine und King Krimson; er spielte in Keith Tippetts Centipede und Ark, wirkte mit in der Brotherhood of Breath und in Elton Deans Ninesense; zeitweilige Mitwirkung im Globe Unity Orchestra; in der DDR u. a. bekannt durch das Quartett mit Fred van Hove, Phil Wachsmann und „Baby“ Sommer.

Wolfgang Fuchs (Jahrgang 1949) spielt seit Beginn der 70er Jahre vorwiegend mit improvisierenden Musikern in verschiedenen Workshopbesetzungen, u. a. mit Sven-Ake Johansson und Alexander von Schlippenbach; 1982 XPAKT (mit Schneider, Hirt, Lytton), 1983 BAD (mit dem Schweizer Schlagzeuger Knut Remond). 1979 Gastspiel in Peitz (mit Petrowsky, Johansson, Paul Lovens).

Erhart Hirt (Jahrgang 1951) begann als Bluesgitarrist (u. a. Delta Bluesband), Solo-Konzerte seit 1980; ständige Zusammenarbeit mit Fuchs, Schneider, Lytton und anderen improvisierenden Musikern der europäischen Szene.

Paul Lytton (Jahrgang 1947) war Mitbegründer der London Musicians Cooperative; Duo-Arbeit mit Evan Parker und Paul Lovens; Mitglied des London Jazz Composers Orchestra, Quartett mit Parker, Barry Guy, George Lewis und viele andere Aktivitäten.

Radu Malfatti (Jahrgang 1943) ist der „Senior“ des King Übü Orchestrü, mit seinem Bläserquartett (J. Bauer, Diesner, Reinhardt) war er im letzten Konzert der „Kammer“ zu hören.

Guido Mazzon (Jahrgang 1946) begann als Autodidakt, studierte später klassische Trompete und Musiktheorie; Arbeit mit jungen, an free jazz interessierten Musikern in Italien (gruppo contemporaneo); Zusammenarbeit mit Malfatti, Charig, Johansson u. a., auch Solo-Auftritte. 1985 Tournee in der DDR mit Petrowsky u. a.

Norbert Möslang (Jahrgang 1952) spielte anfangs Klavier, ab 1970 Saxophonspiel, auch auf Eigenbauinstrumenten; Arbeit mit Lovens, Irene Schweizer, Stephan Wittwer u. a.; Mitarbeit in der WIM (Werkstatt für improvisierte Musik Zürich); arbeitet auch mit Tänzern.

Hans Schneider (Jahrgang 1951) begann als Baßgitarrist in Rockbands, seit 1971 Zusammenarbeit mit Erhart Hirt, Mitglied des Georg-Gräwe-Quartetts und des Grubenklangorchesters. Seit 1981 ständige Zusammenarbeit mit Wolfgang Fuchs; mit Maggie Nichols und Konrad Bauer Auftritte in der DDR.

Phil Wachsmann (Jahrgang 1944), im klassischen Bereich ausgebildet, arbeitet seit 1969 als frei improvisierender Musiker in verschiedenen Gruppen, u. a. Derek Bailey Company, London Composers Orchestra, Ark, in verschiedenen Formationen um Fred van Hove, Iskra 1903, in Tony Oxleys string & drum group. Auch an Experimenten mit Tanz, Film und anderen visuellen Medien interessiert. Spielte mit eigenem Trio 1984 in der „Kammer“ (Nr. 131).

Alfred Zimmerlin (Jahrgang 1955) arbeitet seit 1972 in verschiedenen Free-, Rock- und Jazzformationen im Schweizer Raum, seit 1980 Arbeit in der WIM, 1981 Abschluß eines Musikwissenschafts- und Musikethnologiestudiums; 1982 Mitbegründer einer Produktionsgemeinschaft in Zürich; freier Mitarbeiter von Zeitungen und Zeitschriften.

Im Unterschied zu vielen frei improvisierenden Gruppen im europäischen Jazz, die auf rhythmische Elemente der Rockmusik und des Funk zurückgreifen, hat das King Übü Orchester ein eher „konservatives“ Konzept, das auf den Traditionen des europäischen free jazz der 60er Jahre aufbaut, ohne sie zu dogmatisieren. Es geht den Musikern dabei stets weniger um das Finalprodukt als um den Prozeß, die Kreativität des Zusammenspielens, des Aufeinanderhörens und -reagierens, der Kommunikation mit- und auch gegeneinander. Man nennt sie „Klangtütler“, ihre Konzerte „Lehrpfade der Klangvielfalt“, in einer Züricher Zeitung stand zu lesen: „...hier wird frisch von der Leber weg, fröhlich und frei improvisiert, ohne Adresse der Ergebenheit an den schlechten Geschmack, ohne Anbiederung ans Publikum, ohne flinke Griffe in die Trickkiste von Funk, Rock und Schubidu. Daß freies Improvisieren nicht wildes Drauflosspielen heißt, hat sich mittlerweile herumgesprochen, beim King Übü Orchester zeigt sich mit schöner Deutlichkeit, daß freie Improvisation Spielen (20 Prozent) und Zuhören (80 Prozent) bedeutet: Nur so entstehen aus Einzelklängen organische Klanggebilde, nur so kumulieren sich die einzelnen Spannungsimpulse zu großen übergreifenden Spannungsbögen.“

„Jazz in der Kammer“ Nr. 145
findet am 7. April 1986 um 20.00 Uhr in den
Kammerspielen des Deutschen Theaters
statt.

Es spielt die Bigband „Vielharmonie“

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire in den Kammerspielen:

Henrik Ibsen
GESPENSTER

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Tadeusz Różewicz
WEISSE EHE

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK

Oscar Wilde
BUNBURY
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN

Ernst Barlach
DER BLAUE BOLL

Brian Friel
LOVERS

Athol Fugard
ALOEN

Arthur Kopit
DAS ENDE DER WELT
MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

DT-Pantomime-Ensemble:

BLAUBART
Fünf Burlesken in einem Spiel
HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

WER HAT ANGST
VORM SCHWARZEN MANN
Ein pantomimisch-musikalisches Programm
ORFEUS

Preis 0,30 M

JAZZ in der Kammer

Nr. 144

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann